

MEINUNGEN

Für Klarheit sorgen

Von Gerlinde Sommer

Es hatte all die Jahre funktioniert: Ehemalige Hauptamtliche von der Stasi durften bei der Unterlagenbehörde arbeiten...

das Zeug dazu, den neuen Behördenchef mundtot machen zu wollen. „Schaum vor dem Mund“ habe Jahn, so Wiefelspütz.

Im Nachhinein lässt sich leicht fragen, warum die einstigen Stasi-Mitarbeiter seinerzeit nicht nur auf Zeit angestellt wurden.

Wenn Jahn seinen ersten Kampf um die nötige Klarheit gewinnt, kann er sich auch um diesen Teil deutsch-deutscher Wahrheit bemühen.

Gelebte Freundschaft

Von Hartmut Kaczmarek

Die Brücke von Frankreich über Deutschland nach Polen schlagen – das Weimarer Dreieck lebt nicht von den Treffen der Staatsmänner.

zu. Und dann muss man zu dem Ergebnis kommen, dass viel zu tun ist, damit Begegnungen der Menschen aus den drei Ländern noch selbstverständlicher werden.

Es gibt vorbildliche Städte- und Schulpartnerschaften in Thüringen, gelebte Freundschaft. Es gibt aber immer noch viel zu viele Menschen, denen die Nachbarn in Ost und West egal sind.

PRESSESCHAU

Die „Rhein-Neckar-Zeitung“ (Heidelberg) zur FDP und Philipp Rösler:

„Das einzige spürbare Mitleid lebt dieser Tage der designierte Parteichef Philipp Rösler aus: Er belässt Guido Westerwelle im Amt und gibt nun womöglich Rainer Brüderle eine neue Bedeutung.“

„Handelsblatt“ (Düsseldorf) zur Pakistan-Politik der USA:

„Wenn die USA könnten, wie sie wollten, dann hätten sie Pakistan schon lange sich selbst überlassen: Wenn Pakistan keine 100 Atombomben besäße, wenn es nicht an Afghanistan grenzte und wenn es nicht immer wieder Platz für Terroristen hätte.“

UNTERM STRICH

„Wir stehen zwar für europäische Solidarität, aber wenden uns gegen eine Haftungsunion.“

Der Vorsitzende der nordrhein-westfälischen FDP, Daniel Bahr, der Korrekturen am permanenten Euro-Stabilitätsmechanismus fordert.



TLZ-Karikatur: NEL

Aufarbeitung soll glaubwürdig sein

Bundesregierung stellt sich hinter Stasi-Beauftragten Jahn

Berlin. (dapd) Die Bundesregierung hat Verständnis für die Überlegung des Chefs der Stasi-Unterlagen-Behörde geäußert, ehemalige Stasi-Mitarbeiter aus seinem Haus zu versetzen.

für Diskussionen gesorgt. Während Vertreter von Union und FDP sich positiv äußerten, sprach der innenpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Dieter Wiefelspütz, Jahn die Eignung für sein Amt ab.

Jahn habe angekündigt, mit den 48 betroffenen Behördenmitarbeitern zu besprechen, ob eine „angemessene Weiterbeschäftigung“ in einer anderen Behörde möglich sei.

Der Vorsitzende des Beirates der Stasi-Unterlagen-Behörde, Richard Schröder, forderte Jahn dagegen auf, bei seiner Arbeit nicht allein die Perspektive der SED-Regime-Opfer einzunehmen.

Suche nach Komplizen

Pakistans Ministerpräsident Gilani weist Vorwürfe zurück

Islamabad/Washington/Berlin. (dapd/afp) Eine Woche nach der Tötung von Osama Bin Laden hat der pakistanische Ministerpräsident Yousuf Raza Gilani Vorwürfe zurückgewiesen.

terpräsident warnte außerdem vor weiteren unilateralen Einsätzen auf pakistanischem Boden. Gleichzeitig betonte er, die Beziehung zu den Vereinigten Staaten seien weiterhin stark.

Gilani bezeichnete den Tod Bin Ladens in seiner Rede als angemessen. Er kündigte eine Untersuchung dazu an, wie der Terrorchef sich so lange im Land verstecken konnte.

mandem Komplizenschaft nachgewiesen wird, gibt es auch dafür null Toleranz.“ Unterdessen forderte auch Bundesaußenminister Guido Westerwelle Pakistan zur Suche nach möglichen Unterstützern Osama bin Ladens in der Regierung des Landes auf.

HINTERGRUND

Weitere Herabstufung

Erneute Hilfsaktion für Griechenland wird immer konkreter

Brüssel. (afp) Die Hinweise auf eine weitere Hilfsaktion für das hochverschuldete Griechenland werden immer konkreter.

neuen Bewertung jedoch von 15,350 auf 15,483 Prozent. Die Entwicklungen lassen die Sorgen um Griechenland weiter wachsen.

Eigentlich sollte Griechenland im kommenden Jahr schrittweise an die Finanzmärkte zurückkehren und sich dort wieder selbst Geld leihen.

Die griechische Regierung kritisierte die Herabstufung scharf und stellte die Glaubwürdigkeit der Agentur in Frage. Es gebe keine neuen Entwicklungen, die zu einer Verschlechterung der Lage im Land beigetragen hätten.

NACHRICHTEN

Bis zu 1000 Tote befürchtet

Mailand. (dapd) Vor der libyschen Küste soll ein Flüchtlingsboot mit 600 Menschen an Bord gesunken sein.

Flüchtlingshilfswerks UNHCR. Laura Boldrini erklärte, in den vergangenen Monaten hätten mindestens drei Flüchtlingsschiffe Libyen verlassen und Italien nie erreicht.

Schäuble erwartet Steuerplus

Berlin. (afp) Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) erwartet für Bund, Länder und Gemeinden bis 2014 ein deutliches Steuerplus.

schau“ hervor, dass in diesem und den kommenden drei Jahren insgesamt 136 Milliarden Euro mehr eingenommen werden könnten als erwartet.

Feier mit einer Militärparade

Moskau. (dapd) Mit einer großen Parade auf dem Roten Platz in Moskau hat Russland den Jahrestag des Sieges über Nazi-Deutschland 1945 gefeiert.

tausenden Soldaten und zahlreichen Gästen. Etwa 20 000 Soldaten marschierten vor dem Kremel über den weiten Platz, gefolgt von Fahrzeugen der Streitkräfte.

Brüderle würde wechseln



Bereit für Rochade: Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP). Foto: dapd

Berlin. (dapd) Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle ist bereit, die Nachfolge von FDP-Fraktionschefin Birgit Homburger anzutreten.

Syrien hält Druck aufrecht

Beirut/Sanaa. (dapd) Die syrischen Sicherheitskräfte haben im ganzen Land hunderte Regimekritiker festgenommen.

Protests, wie Homs, Baniyas und Daraa. Bisher sind mehr als 630 Menschen bei den Protesten getötet worden.

Kontrolle der Hilfszusagen

Istanbul. (afp) Die Vereinten Nationen werden künftig kontrollieren, ob Geberländer ihre Hilfszusagen für arme Staaten tatsächlich einhalten.

nicht alle wurden umgesetzt“, sagte UN-Generalsekretär Ban Ki Moon in Istanbul auf einer Konferenz für die am wenigsten entwickelten Länder.

Vorläufig heruntergefahren

Tokio. (dapd) Auf Druck der japanischen Regierung wird das Atomkraftwerk Hamana heruntergefahren.

Power erklärte, in einer Sondersitzung der Unternehmensführung sei entschieden worden, die drei Reaktoren vom Netz zu nehmen.

THÜRINGISCHE LANDESZEITUNG

Thüringer Tagespost · Thüringer Neueste Nachrichten · Mitteldeutsche Allgemeine · Eisenacher Presse · Eichsfelder Tageblatt

Marienstraße 14, 99423 Weimar Telefon (03643) 206-3; Durchwahl 206-; Chefredaktion -411; Fax -422; E-Mail redaktion@tlz.de

Chefredakteur: Hans Hoffmeister Stellvertretende Chefredakteure: Hartmut Kaczmarek und Gerlinde Sommer

Verantwortliche: Chefs vom Dienst Dieter Lücke (-423; Gebietsredaktionen); Norbert Block (-420; Zentralredaktion) Landesredaktion Elmar Otto (0361-555 05 38)

Kultur und Wissenschaft Dr. Wolfgang Hirsch (-450); Wirtschaft Hans Hoffmeister (-434); Sport Thomas Czekalla (-440); Bildredaktion Peter Michaelis (-455); Redaktionstechnik Albrecht Brömel (-460)

Lesertelefon: (03643) 206-411

Kolumnist: Bodo Baake

Karikaturist: Nel/Joan Cozacu

Gebietsredaktionen/Pressehäuser in Eisenach, Erfurt, Gera, Gotha, Eichsfeld, Mühlhausen/Bad Langensalza, Jena, Weimar.

Anzeigen und Vertrieb: ZEITUNGSGRUPPE THÜRINGEN GmbH & Co. KG

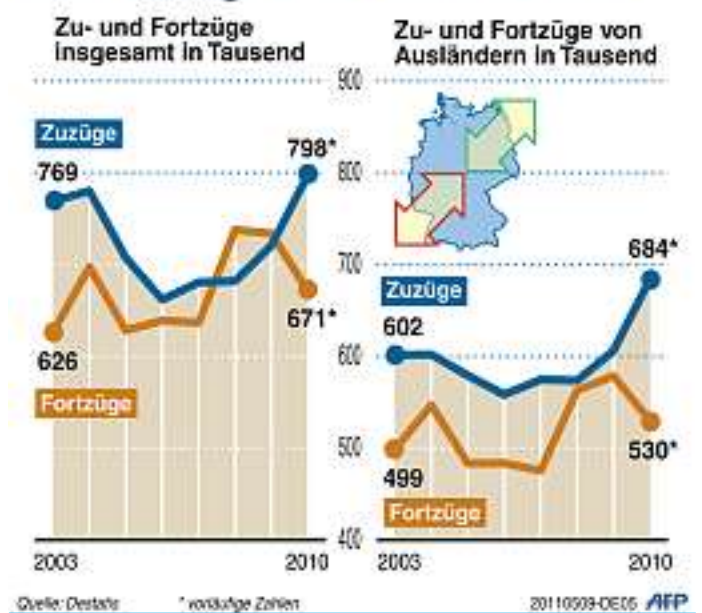
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt; Tel. (0361) 2274; Fax 2275007; E-Mail: geschaeftsuehrung@zgt.de

Geschäftsführer: Dr. Martin Jaschke (Sprecher), Klaus Schrotthofer, Ulrich Höltscher; Verantwortlich für Anzeigen: Mathias Gauß, Lutz Schulz; Anzeigenpreisliste Nr. 23 (gültig ab 1.1.2011); Service-Nr. für tel. Anzeigenaufnahme 01802-111315 (6 Cent/Anruf); Hauptvertriebsleiter: Eberhard Heinze, Andreas Hohmann; E-Mail: zusteller@zgt.de; Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt.

Verlag: THÜRINGISCHE LANDESZEITUNG Verlag GmbH & Co. KG, Marienstr. 14, 99423 Weimar; Tel. (03643) 206-400, Fax 206-402; Geschäftsführer: Dr. Martin Jaschke, Klaus Schrotthofer, Ulrich Höltscher; E-Mail: geschaeftsuehrung@tlz.de

Druck: TA-Druckhaus Erfurt GmbH & Co. KG, OTZ-Druckzentrum GmbH & Co. KG.

Mehr Zuzüge nach Deutschland



Mehr rein als raus: Im vergangenen Jahr sind erstmals seit 2007 wieder mehr Menschen nach Deutschland zugewandert als fortgezogen. 798 241 Zuzüglern standen 670 606 Auswanderer gegenüber, die das Statistische Bundesamt in Wiesbaden gestern mitteilte. Grafik: afp